

**Amenemope** (früher gelegentlich Amenope), (fiktiver) Verfasser einer altägyptischen Lehre für seinen jüngsten Sohn. Der Text ist wohl im 11. oder 12. Jh. v. Chr. entstanden. Er ist in einen Prolog und 30 nummerierte Kapitel gegliedert, die jeweils einem bestimmten Thema gewidmet sind (z.B. Aufgaben und Pflichten eines Beamten, richtiges Verhalten gegenüber Mitmenschen). Die starke Bildhaftigkeit der Sprache zeigt sich in Begriffen wie »der Heiße« im Gegensatz zum als Ideal geltenden »wahren Schweiger«, im Bild von der Gottheit als Töpfer oder dem Lebensweg als Schifffahrt. Ein ausgeprägter religiöser Grundton ist zu erkennen. Einige Sprüche sind, teilweise wörtlich, von hier in die »Sprüche Salomons« (Prov. 22,17–23,11) eingegangen.

A: H. O. Lange, *Das Weisheitsbuch des Amenemope*, 1925.

L: I. Grumach, *Untersuchungen zur Lebenslehre des Amenope*, 1972.